

„Fühlen uns von den Kassen gegängelt“

Physiotherapeut weist Bundestagsabgeordnete auf Missstände hin

Viele Physiotherapeuten fühlen sich durch die Krankenkassen benachteiligt und sehen ihre Branche in Gefahr. Gestern machte sich Bundespolitikerin Astrid Grotelüsch (CDU) ein Bild.

Von Frederik Grabbe

DELMENHORST Der Physiotherapie droht der Notstand – dieser Ansicht hat gestern der Delmenhorster Praxischef Ralf Hemken bei einem Besuch der Bundestagsabgeordneten Astrid Grotelüsch (CDU) Nachdruck verliehen. Erst kürzlich hat Hemken auf Missstände in seiner Branche aufmerksam gemacht (dk berichtete). Grotelüsch forderte mehr finanzielle Anerkennung und mehr Wertschätzung für den Berufsstand.

Die Fülle an Problemlagen in der Physiotherapie ist breit gestreut: So erhalten Physiotherapeuten in Niedersachsen einer Statistik zufolge 2100 Euro brutto monatlich. Zudem müssen sie ihre Ausbildung bezahlen. Hier summieren sich die Kosten auf bis zu 15000 Euro. Das sind nur einige Missstände, die der Chef der Praxis Therapie 42 aufführt.

Die schärfste Kritik richtet Hemken gegen die Krankenkassen, die seiner Ansicht nach Berechnungsgrundlagen für physiotherapeutische Leistungen geändert haben: Zwar sei es mit



Forderte eine kostenfreie Ausbildung für Physiotherapeuten: Die CDU-Bundespolitikerin Astrid Grotelüsch machte sich bei Ralf Hemken ein Bild über den drohenden Notstand in der Branche. FOTO: FREDERIK GRABBE

dem Gesetz zur Stärkung der Heil- und Hilfsmittelversorgung (HHVG) gelungen, die Vergütungen zu erhöhen. So sollen Physiotherapeuten nach Verhandlungen mit den Krankenkassen bis 2019 stufenweise 32 Prozent mehr Geld bekommen. Jedoch kann Hemken anhand von Zahlen des Spitzenverbands der Krankenkassen GKV darlegen, dass die Kassen diese Vergütungserhöhungen fürs Jahr 2017 nicht ausgezahlt haben. Stattdessen belief sich das Plus in Niedersachsen

auf 3,66 Prozent – anstatt auf 15 Prozent. Der Praxischef wirft darum den Kassen Einflussnahme auf Ärzte vor. Das weisen die Kassen, wie berichtet, von sich. Hemken: „Wir fühlen uns von den Krankenkassen gegängelt. Wir fürchten, dass wir nicht mehr in dem Maße für die Menschen da sein können, wie wir es wollen.“

Grotelüsch äußerte ihr Unverständnis darüber, dass Heilmittelerbringer, zu denen Physiotherapeuten zählen, nicht im zuständigen Ausschuss des Bundes re-

präsentiert sind und somit über sie selbst betreffende Themen nicht mitreden können. Zudem wies sie auf die hohe Bedeutung von physiotherapeutischen Maßnahmen in einer alternierenden Gesellschaft hin. Vor diesem Hintergrund forderte sie eine kostenfreie Ausbildung für Physiotherapeuten. „Kriegen wir das nicht hin, laufen wir auf ein Desaster zu.“ Zu dem Themenkomplex will die CDU-Politikerin im Herbst eine Infoveranstaltung auf die Beine stellen, kündigte sie an.